



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Akuttoxizität und Kosmetik nach intraoperativer Radiotherapie bei Patientinnen mit Mammakarzinom

Autor: Celia-Eveline Bauer
Institut / Klinik: Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Doktorvater: Prof. Dr. F. Wenz

Hintergrund: Seit Februar 2002 wird in unserem Klinikum die intraoperative Radiotherapie (IORT) bei Patientinnen mit Mammakarzinom durchgeführt.

Diese Arbeit soll über die Akuttoxizität eine Woche postoperativ sowie über die frühen kosmetischen Ergebnisse von Patientinnen mit Mammakarzinom, die eine IORT erhielten, berichten. Patientinnen die intraoperativ bestrahlt wurden, werden hinsichtlich ihrer Akuttoxizität mit einem Kontrollkollektiv, das ebenfalls brusterhaltend operiert, aber nicht intraoperativ bestrahlt wurde verglichen.

Patientinnen und Methode: Von Januar 2003 bis Dezember 2004 wurden 89 Patientinnen mit lokal begrenztem Mammakarzinom während der Operation mit einer IORT behandelt.

65 Patientinnen erhielten die IORT als Boost, 20 Patientinnen als alleinige Teilbrustbestrahlung im Rahmen einer Multicenterstudie (Targit-Protokoll) und 4 Patientinnen ebenfalls als alleinige IORT beim Auftreten eines Lokalrezidives. Zum Vergleich wurden 53 Patientinnen die in der gleichen Zeitspanne brusterhaltend operiert wurden analysiert. Die Patientinnen wurden alle eine Woche postoperativ untersucht und die Nebenwirkungen gemäß dem CTC/EORTC-Score dokumentiert. Ebenfalls wurde eine Woche postoperativ bei allen Patientinnen eine Ultraschalluntersuchung der Wundhöhle vorgenommen.

Die Kosmetik wurde durch den Operateur bei der Abschlussuntersuchung und durch den Strahlentherapeuten anhand der prä- und postoperativen Fotodokumentation nach einem Score von 0 bis 8 beurteilt.

Ergebnisse: In der ersten Woche wurden bei keiner Patientin signifikante toxische Nebenwirkungen als Folge der IORT oder schwerwiegende Komplikationen im Zusammenhang mit der Operation festgestellt. Wundheilungsstörungen (2%), radiogenes Erythem I° (6%), Induration im Tumorbett (4%) sowie Mastitiden (1%) waren seltene Ereignisse.

Die erhobenen Komplikationen in der IORT-Gruppe waren vergleichbar mit denen des Patientinnenkollektivs mit brusterhaltender Therapie ohne IORT.

Nach der ersten postoperativen Woche wiesen 97-98% der Patientinnen aus dem Kollektiv mit IORT ein sehr gutes kosmetisches Ergebnis auf. Im Vergleichskollektiv fanden sich ähnliche Ergebnisse.

Schlussfolgerung: Im untersuchten Patientinnenkollektiv wurden eine Woche postoperativ nach IORT nur wenige Akuttoxizitäten beobachtet, die sich, verglichen mit denen der Kontrollgruppe ohne IORT nicht signifikant unterschieden.

Auch die frühen kosmetischen Ergebnisse waren gut, ähnlich derer im Vergleichskollektiv.